

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 15 (1911-1912)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Am Allerseelentag  
**Autor:** Hürbin, J.V.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-662426>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Am Allerseelentag.

Ein schwarz Gewölk verhüllt  
Des Himmels Angesicht,  
Ein tiefer Schmerz erfüllt  
Mein Herz, das fast zerbricht.  
Ich steh' an ihrem Grab':  
„O könnt' auch ich hinab!“

Ich weine stille Tränen  
Am Allerseelentag,  
Und ihr gilt all mein Sehnen. —  
Ob sie's wohl ahnen mag?  
„Ich steh' an Deinem Grab',  
Könnt' ich zu Dir hinab!“

Am Himmel bricht der Schleier,  
Ein Lichtstrahl quillt hervor,  
Ein Licht zur Totenfeier? —  
Dies Lichtlein winkt empor.  
„Nach aufwärts ging mein Lauf,  
Mich nahm der Himmel auf!“

J. V. Hürbin, Lenzburg.

## Der Getreuen.

Vor Jahren war's, als Du im Arm mich  
wiegestest  
Und meiner Wänglein Rosenrund  
Voll Liebe dicht an deine Wange schmiegestest —  
Da wob sich unser Herzensbund.

Die Zeit entschwand. Dann trat im langen  
Kleide  
Dein Schützling in das Stübchen ein;  
Leis strich um deines Scheitels Silberseide  
Ein weicher, müder Abendschein.

Da flog ich, dich ans volle Herz zu drücken  
Du fashest still die Hände mein. .  
„Ach Kind, ach Kind..“ Wie mußt' ich tief  
„mich bücken  
Wie ward dein Köpflein fein und klein. .  
So hießt mein Arm nun schützend dich  
umfangen;  
Du sprachst manch segnend Wort zu mir  
Und zitternd strichst du über meine Wangen —  
Wie Himmelshauch ging's aus von dir. .

Ich schwieg. Denn einen Engel schaut' ich breiten  
friedvolle Hände um dich her,  
Dich, müde, durch die Pforte zu geleiten,  
Die dunkel ist und rätsel schwer.

Elisabeth Luz, Männedorf.